

# Hand in Hand groß werden

Die Familienstützpunkte im Landkreis sind die erste Anlaufstelle für Eltern und ihre Kinder.

Von unserem Redaktionsmitglied  
**JULIA VOLKAMER**

**LANDKREIS** Mit Schwung wirft die kleine Mara die leuchtend orangefarbenen Gummistiefel gegen die Haustür. Sie verfehlt nur knapp den Kopf ihrer Mutter. Martina Fellner (Namen geändert) geht dann lieber in Deckung – und überlegt, wie sie ihren kleinen Trotzkopf nun zur Vernunft bringen kann. Eva Virué wüsste sicher einen Rat. Sie ist als Sozialpädagogin im Wiesentheider Familienstützpunkt zur Stelle, wenn es um Erziehungsfragen geht.

„Nicht die Schuhe“, schreit das 20 Monate alte Mädchen ihrer Mama dann entgegen. Martina Fellner schaut aus dem Fenster, sieht trübes Grau in Grau und dicke Regentropfen an den Scheiben. Ihre Tochter interessiert das nicht. Sie will heute lieber die rosa Sandalen tragen. „Das geht heute nicht, da werden deine Füße ja ganz nass“, versucht die Mutter, ihr ins Gewissen zu reden. Den Schluss hört Mara aber schon nicht mehr. Die Worte gehen im wütenden Geschrei unter.

## Wichtigste Erziehungsfragen

Solche Situationen kennt Eva Virué zur Genüge. Immer wieder kommen Eltern, überwiegend Mütter, in den Familienstützpunkt Wiesentheid, um ihr davon zu erzählen. „Wir sehen uns dabei als erster Ansprechpartner für die Familien vor Ort“, erklärt die Sozialpädagogin. Vor allem der Eltern-Kind-Treff wird sehr gut angenommen. Jeden Donnerstag kommen Mütter und Väter mit ihren Kindern, um mit anderen Familien in Kontakt zu treten. Es wird gespielt und musiziert, aber auch erzählt und diskutiert. Schließlich wiederholen sich die Themen, die junge Eltern umtreiben: Schlafen, Essen, Sauber-Werden und Trotz sind die Top Vier der wichtigsten Erziehungsfragen. Und Eva Virué hört den Eltern zu, sucht gemeinsam mit ihnen nach Lösungen für die Probleme. So wie ihre Kolleginnen in den weiteren Stützpunkten in Kitzingen, Dettelbach und Volkach. „Stützpunkt hört sich



„Alleine!“ ist ein typischer Ausruf von Kindern im Trotzalter. Ob sie wirklich auf Hilfestellung verzichten können, müssen allerdings die Eltern entscheiden.

FOTO: ATELIER ZUDEM

## Familienstützpunkte

Seit Oktober 2016 gibt es im Landkreis Kitzingen vier Familienstützpunkte. Mit Julia Zimmermann-Giek (Kordinatorin) sowie Sonja Huber (Kitzingen), Ellen Stöhlein (Volkach), Julia Eichner (Dettelbach) und Eva Virué (Wiesentheid) stehen jungen Eltern und Familien in jeder Erziehungs- und Lebenslage erfahrene Ansprechpartner zur Seite. Ziel der Familienstützpunkte ist es, die Erziehungs-

kompetenz der Eltern und die Beziehungen in der Familie zu stärken. Wöchentlich finden offene Eltern-Kind-Treffs mit pädagogischer Begleitung statt, in Zusammenarbeit mit externen Partnern erstellen die Expertinnen außerdem ein Vortrags- und Kursprogramm, das alle Belange abdeckt. Mehr Info gibt es unter Tel. 09321/928-5120 oder per Mail an [Julia.Zimmermann@kitzingen.de](mailto:Julia.Zimmermann@kitzingen.de), das ganze Kursprogramm findet man unter [www.kitzingen.de/digitaler-buergerbuero/familie/familienbildung-und-familienstuetzpunkte/](http://www.kitzingen.de/digitaler-buergerbuero/familie/familienbildung-und-familienstuetzpunkte/) Erziehungsberatungsstelle Das achtköpfige Team der Erziehungsberatungsstelle (EBS) in Kitzingen besteht aus Psychologen, Sozial- und Heilpädagogen, die Leitung hat Andreas Laurien. Es bietet Erziehungs- und Entwicklungsberatung sowie Kinder-, Jugend- und Familientherapien an, begleitet bei Trennung und Scheidung und wendet sich auch an Fachpersonal in Kindergärten und Schulen. Zu erreichen ist die EBS unter Tel. 09321/7817 oder per Mail an [erziehungsberatung-kitzingen@t-online.de](mailto:erziehungsberatung-kitzingen@t-online.de), mehr Info gibt es unter [www.erziehungsberatung-kitzingen.de](http://www.erziehungsberatung-kitzingen.de) (LJR)

erziehungs- und Entwicklungsberatung sowie Kinder-, Jugend- und Familientherapien an, begleitet bei Trennung und Scheidung und wendet sich auch an Fachpersonal in Kindergärten und Schulen. Zu erreichen ist die EBS unter Tel. 09321/7817 oder per Mail an [erziehungsberatung-kitzingen@t-online.de](mailto:erziehungsberatung-kitzingen@t-online.de), mehr Info gibt es unter [www.erziehungsberatung-kitzingen.de](http://www.erziehungsberatung-kitzingen.de) (LJR)

erziehungs- und Entwicklungsberatung sowie Kinder-, Jugend- und Familientherapien an, begleitet bei Trennung und Scheidung und wendet sich auch an Fachpersonal in Kindergärten und Schulen. Zu erreichen ist die EBS unter Tel. 09321/7817 oder per Mail an [erziehungsberatung-kitzingen@t-online.de](mailto:erziehungsberatung-kitzingen@t-online.de), mehr Info gibt es unter [www.erziehungsberatung-kitzingen.de](http://www.erziehungsberatung-kitzingen.de) (LJR)

immer so nach Stütze an und hat für viele einen Beiklang“, sagt Julia Giek-Zimmermann, die die Arbeit der Sozialpädagoginnen koordiniert. Dabei wolle man vor allem ein unkomplizierter Anlaufpunkt sein, zum Beispiel auch, wenn Eltern Kontakt zu anderen Eltern mit gleichaltrigen Kindern suchen. Hier können sie über ihre Sorgen reden und dabei zuhören, wie andere mit ähnlichen Situationen umgehen. Das allein kann schon helfen.

Gehen die Probleme tiefer, verweisen die Mitarbeiterinnen der Familienstützpunkte auf die Erziehungsberatungsstelle in Kitzingen. Wenn der Vierjährige im Kindergarten beißt, die Achtjährige noch immer eine Windel braucht, der Elfjährige beim Klauen erwischt wird und die 14-Jährige sich die Arme ritzt, dann sind die Experten um Andreas Laurien die richtigen Ansprechpartner. „Wir brauchen die niederschwelligsten Anlaufstellen der Familienstützpunkte“, erklärt der Diplom-Psychologe. „So können wir ein viel breiteres Klientel erreichen.“ Die Hemmschwelle, die Beratungsstelle direkt anzusprechen, sei doch um einiges höher. „Viele denken, wir verteilen hier Patentrezepte und sagen den Leuten genau, wie es gemacht werden muss.“ Dabei sei es wichtig, sich jede Geschichte sehr genau anzuschauen, gut zuzuhören und die Bedürfnisse aller Beteiligten mit einzubeziehen.

Das gilt auch für den kleinen Trotzkopf: Mara hat einfach ihre ganz eigenen Vorstellungen davon, wie die Beziehung zwischen ihr und Mama ablaufen soll – und mit Papa läuft es wieder ganz anders. Auch mit Gleichaltrigen gerät die fast Zweijährige nur selten in Konflikt: Sie liebt es, sich donnerstags im Familienstützpunkt mit den anderen Kindern zu treffen, zu spielen, zu teilen. Und auch für Martina Fellner bedeutet das Treffen eine Auszeit. „Ich habe dort gesehen, dass ich nicht allein bin mit der Situation“, sagt sie. „Mit Hilfe von Eva (Virué) ist mir aber auch klar geworden, dass wir unseren

eigenen Weg finden müssen. Und ich weiß, dass wir das auch hinkriegen.“ Die Sozialpädagogin hat mit der Familie über verschiedene Lösungsansätze gesprochen. Eltern sollten versuchen, das Gleichgewicht zu finden zwischen „Ich lasse mein Kind die Welt erforschen“ und „Ich muss mein Kind vor Gefahren schützen“. Man müsse versuchen, mit Verständnis und Kompromissvorschlägen zu reagieren, im Falle von Tobsucht könne aber auch Ablenkung ein wirksames Mittel sein. Den Vortrag zum Thema „Trotz und Trotzphase, oder: Der Weg zum eigenen Ich“ will Martina Fellner trotzdem besuchen. „Sicher gibt es dort noch einiges zu hören, das uns auf unserem Weg helfen kann.“

Das Vortrags- und Kursprogramm stellen die Verantwortlichen der Familienstützpunkte in enger Zusammenarbeit mit der Erziehungsberatungsstelle und dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zusammen. „Neben den klassischen Themen beziehen wir dabei immer auch spezielle Anfragen mit ein und formulieren sie zu Vorträgen um“, sagt Andreas Laurien. Das Team von Julia Zimmermann-Giek lässt sich dann prägnante Titel zu den Themen einfallen, spricht sich mit den Referenten ab oder sucht Gastredner. So wurde auch für das erste Halbjahr 2020 ein buntes Programm zusammengestellt, das die Bereiche Erziehung, Ernährung und Bewegung in allen Gesellschafts- und Altersstufen abdeckt.

Die Veranstaltungen sind überwiegend kostenlos und jedem zugänglich, für gefragte Dauerbrenner wie das Babyschwimmen in Dettelbach, den Babybücherclub in Wiesentheid oder den Musikgarten in Volkach gibt es eine Teilnahmebeschränkung und teilweise auch Kursgebühren. „Diese Kurse sind für uns Türöffner“, weiß Eva Virué. Zusammen mit ihren Kolleginnen möchte sie noch mehr Eltern, Kinder und alle anderen interessierten Landkreisbürger erreichen – ganz egal, ob sie in Gummistiefeln oder Glitzersandalen kommen.

Die Kitzinger vom 10.02.2020

Anlage 2